

# Faunistische Erfassungen für die Planung eines Windparks in Reken

Auftraggeber:  
Bürgerwind Hülsterholt GbR

[Geben Sie Text ein]

# Faunistische Erfassungen für die Planung eines Windparks in Reken

Auftraggeber:  
**Bürgerwind Hülsterholt GbR**  
Surendorf 11  
48734 Reken

Bearbeiter:  
Dipl.-Ökol. Dipl.-Ing. Bernd Fehrmann  
Dipl. Ing. Silke Hingmann  
M. Sc. Biologie Vanessa Flieger  
*Essen, Oktober 2022*

---

**Ökoplan** – Bredemann und Fehrmann  
Savignystraße 59  
45147 Essen  
0201-62 30 37  
0201-64 30 11 (Fax)  
info@oekoplan-essen.de  
www.oekoplan-essen.de

**ökoplan.**<sup>e</sup>

Landschaft  
Ausstellung  
Umwelt

## Inhalt

1	Anlass .....	2
2	Naturschutzabfrage .....	2
3	Erfassungen .....	7
3.1	Horstkartierung.....	7
3.1.1	Methoden .....	7
3.1.2	Ergebnisse.....	8
3.2	Revierkartierung Brutvögel.....	8
3.2.1	Methoden .....	8
3.2.2	Ergebnisse.....	9
3.3	Zug- und Rastvogelkartierung .....	21
3.3.1	Methoden .....	21
3.3.2	Ergebnisse.....	22

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lage der relevanten Untersuchungsradien um die geplanten WEA-Standorte (ÖKOPLAN 2022) .....	7
--------	---	---

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Naturschutzabfragen .....	2
Tab. 2	Übersicht Termine Revierkartierung Brutvögel und Horstsuche bzw. -kontrolle 2021.....	9
Tab. 3	Planungsrelevante Brutvögel im Untersuchungsgebiet.....	9
Tab. 4	Artenliste und Status der im Rahmen der Brutvogelkartierung nachgewiesenen Vogelarten mit Gefährdungsgrad.....	10
Tab. 5	Übersicht Termine zur Kartierung der Zug- und Rastvögel 2021/2022 .....	21
Tab. 6	Artenliste der im Rahmen der Zug- und Rastvogelkartierung nachgewiesenen Vogelarten .....	22

# 1 Anlass

Die Bürgerwind Hülsterholt GbR plant die Errichtung von sechs Windenergieanlagen (WEA) am Standort „Klein Reken“, im Gemeindegebiet von Reken im Kreis Borken. Aus diesem Anlass beauftragte die „Bürgerwind Hülsterholt GbR“ das Büro Ökoplan-Bredemann und Fehrmann mit den avifaunistischen Kartierungen von Brut-, Zug- und Rastvögeln sowie einer Horstkartierung und der Ergebnisdarstellung der Kartierungsergebnisse.

# 2 Naturschutzabfrage

Die Naturschutzabfrage beim amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz ergab folgende Hinweise auf planungsrelevante Arten (Tab. 1).

Tab. 1 Naturschutzabfragen

<p>Kreis Borken</p> <p>FB 66 - Natur und Umwelt // Abteilungsleitung 66.3 - Planung, Natur-, Arten- und Hochwasserschutz, Wasserbau</p> <p>Wielers, Friedel <a href="mailto:f.wielers@kreis-borken.de">f.wielers@kreis-borken.de</a></p>	<p>21.04.2021</p>	<p>Sehr geehrte Frau Hingmann, sehr geehrter Herr Knapp,</p> <p>Sie fragen in Ihrer untenstehenden E-Mail nach bekannten Vorkommen planungsrelevanter Arten im Bereich des Gebäudes und dessen Umfeld. Ich gehe davon aus, dass Sie hier die in der Anlage dargestellten Radien um die Potentialfläche für WEA meinen. Des Weiteren gehe ich davon aus, dass ich Ihnen neben Auskünften zu planungsrelevanten Arten auch Hinweise zu windsensiblen Arten gemäß dem Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in NRW“ übermitteln soll.</p> <p>Für den Bereich bis zu 4.000 m liegen mir Angaben zu Sichtungen des Rotmilans, auch während der Brutzeit, vor. Es handelt sich hierbei um undatierte Beobachtungen durch Herrn Lückel, Mitarbeiter der UNB beim Kreis Borken. Die Sichtungen wurden im Bereich A 31/ L600 (zwischen Autobahn und Bahnhof-Reken) gemacht.</p> <p>In Untersuchungen zu weiteren WEA-Projekten südlich der L600 auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen wurden folgende WEA-empfindliche Arten erfasst: Baumfalke, Kiebitz, Kornweihe, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Waldschnepfe, Weißstorch und Wespenbussard (teilweise als Durchzügler bzw. Nahrungsgast, Reviernachweis bei Kiebitz, Waldschnepfe). Für diesen Bereich ist die UNB des Kreises Recklinghausen entsprechend anzufragen.</p> <p>Innerhalb des 4.000 m-Radius liegt das NSG/Natura-2000-Gebiet Weißes Venn/Geisheide. Hier sind mir aus einem Projekt (Öffnung des Radweges im Schutzgebiet in 2020) folgende windsensible Arten bekannt: Waldschnepfe, Wespenbussard (Brutvorkommen!). Für genauere Aussagen ist eine Abfrage bei der Biologischen Station Recklinghausen erforderlich, welche für die Gebietsbetreuung zuständig ist.</p> <p>Ich weise darauf hin, dass ein Betreten des NSG Geisheide/Weißes Venn außerhalb des freigegebenen Radweges durch das Gebiet nicht erlaubt ist. Es ist auf die Datenerhebung der Biologischen Station Recklinghausen zurückzugreifen. Durch die Biologische Station Recklinghausen wurde in 2019/2020 umfangreiche Kartierungen im Rahmen der Maßnahmenkonzept-Erstellung in dem Gebiet durchgeführt. Somit liegen</p>
--	-------------------	---



	<p>umfangreiche Informationen über den Vogelbestand vor. Ein Betreten der Flächen zum Zweck der Durchführung von Kartierungen ist somit nicht erforderlich. Alle Informationen können bei der Biologischen Station angefragt werden. Sollte sich herausstellen, dass es zwischen den für die Erstellung einer Artenschutzprüfung für die Errichtung von Windenergieanlagen erforderlichen artenschutzrechtlichen Ermittlungen und dem Datenbestand der Biologischen Station Erkenntnislücken gibt, die zwingend eine Betretung der Schutzgebietsflächen erforderlich machen, ist hierfür ein entsprechender Befreiungsantrag mit einer ausführlichen Begründung rechtzeitig vorab vorzulegen.</p> <p>Des Weiteren befindet sich im 4.000 m Radius das NSG/Vogelschutzgebiet Heubachwiesen an der Grenze zum Kreis Coesfeld. Hier kann der Seeadler als Nahrungsgast vorkommen. Auskünfte zu Arten in den Heubachwiesen erfragen Sie bitte bei der Biologischen Station Zwillbrock.</p> <p>Allgemeine Information: Hinsichtlich des Kartieraufwandes verweise ich auf den Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ im Zusammenhang mit den Vorgaben des „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW“. Die Variabilität der Anzahl ergibt sich insbesondere aus dem zu erwartenden Artinventar. Die Untersuchungsradien müssen ebenfalls den Vorgaben des Leitfadens entsprechen. Abweichungen sind hier zu begründen. Grundsätzlich gilt also, dass das Untersuchungsdesign am Ergebnis der ASP I auf der Grundlage des Leitfadens und des Methodenhandbuches festzulegen ist. Darüber hinaus sind im Zuge des Genehmigungsverfahrens auch alle Wirkfaktoren durch den Bau der WEAs, der Zuwegung, der Leitung etc. zu bewerten. Auch hierfür muss das von Ihnen gewählte Untersuchungsdesign die nötigen Grundlagen liefern können.</p> <p>Ich bitte Sie darauf zu achten, dass in der ASP bei der Darstellung der Daten zur Kartierungszeitpunkten auch der Tag, die Uhrzeit und die Witterung angegeben werden.</p> <p>Weitere Hinweise: Bitte leiten Sie diese an Ihren Auftraggeber weiter! Vor einer Beauftragung von Artenschutzrechtlichen Gutachten sollten auch folgende rechtliche Genehmigungshürden geprüft werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundsätzlich empfehlen wir Antragstellern sich frühzeitig mit der unteren Immissionsschutzbehörde des Kreises in Verbindung zu setzen, die das Genehmigungsverfahren führen wird (Frau Agatz, m.agatz@kreis-borken.de oder Herr Wolters, a.wolters@kreis-borken.de), um alle genehmigungsrechtlichen Belange außerhalb der naturschutzrechtlichen Belange abzustimmen.</li> <li>2. Darüber hinaus befindet sich das Vorhaben innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes (LSG). In dem betroffenen LSG besteht ein allgemeines Bauverbot u. a. innerhalb von Waldflächen bzw. Offenlandbereichen. Innerhalb von Waldflächen stellen sich Befreiungen in der Regel als problematisch heraus. Ob für die genannten Standorte eine naturschutzrechtliche Befreiung von den Bauverboten in Aussicht gestellt werden kann, fragen Sie bitte direkt bei meinem Kollegen Herrn Beckmann (l.beckmann@kreis-borken.de) an.</li> </ol> <p>Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag</p> <p>gez.</p> <p>Birgit Rössing</p>
--	---

		<p>-----</p> <p>Kreis Borken - Der Landrat Natur und Umwelt Raumplanung, Landschaft, Wasserwirtschaft und Abgrabungen Burloer Str. 93, 46325 Borken</p> <p>Zimmer: 1408 (Etage 4 C) Telefon: +49 2861 681-7015 Telefax: +49 2861 681-827015 E-Mail: b.roessing@kreis-borken.de Internet: http://www.kreis-borken.de</p>
Kreis Recklinghausen	03.09.2021	Liste (Exceltabelle) mit Nachweisen zu Sichtungen planungsrelevanter Arten im Kreisgebiet von Recklinghausen.
<p>FB 66 - Natur und Umwelt // Abteilungsleitung 66.3 - Planung, Natur-, Arten- und Hochwasserschutz, Wasserbau</p> <p><a href="http://www.kreis-re.de">www.kreis-re.de</a></p>		
<p>Biologische Station Kreis Recklinghausen</p> <p><a href="http://www.kreis-re.de">www.kreis-re.de</a></p>	10.08.2021	<p>Sehr geehrte Frau Hingmann, entschuldigen Sie bitte die Verzögerung der Datenbereitstellung. Neben den von Ihnen angefragten Pufferzonen haben wir auch darüber hinaus nach uns vorliegenden Nachweisen WEA-empfindlicher Vogelarten recherchiert. Daten zu Vorkommen von WEA-empfindlichen Fledermausarten liegen uns nicht vor.</p> <p>In 2019 und 2020 haben wir eine Revierkartierung nach Südbeck et al. [2005] im FFH-Gebiet DE-4108-303 „Weißes Venn / Geisheide“ durchgeführt. Die Daten zur Revierkartierung (WEA-sensible Arten innerhalb der jeweiligen Radien für die vertiefende Prüfung nach Anhang 2 (MULNV 2017), Darstellung als Revierschwerpunkt) finden Sie im Anhang.</p> <p>Darüber hinaus habe ich Ihnen uns vorliegende Daten zum Seeadler (Rote Liste Brutvögel NRW 2016: kein Brutvogel) exportiert. Diese Daten beruhen auf Beobachtungen innerhalb der Revier- und Winterrast-Kartierungen im Vogelschutzgebiet DE-4108-401 „Heubachniederung, Lavesumer Bruch und Borkenberge“ und im FFH-Gebiet DE-4109-301 „Teiche in der Heubachniederung“. Daneben werden Meldungen von Vertrauensleuten geführt.</p> <p>Seit 2013 liegen regelmäßige Beobachtungen des Seeadlers im Großraum Heubachniederung vor. Vor allem seit 2015 häufen sich die Beobachtungen. Anhand vorliegender Fotos kann in dem genannten Zeitraum von der Anwesenheit eines älter werdenden Seeadlers, der inzwischen das Jugendkleid abgelegt und das Adultkleid erreicht hat, ausgegangen werden. Einzelne Beobachtungen belegen, dass weitere Tier zumindest phasenweise anwesend gewesen ist. Die Beobachtungen passen in das Schema einer Neuansiedlung, wie es bspw. Südbeck et al. [2005] beschreiben. Dort wird bei Neuansiedlungen von einem Prozess gesprochen, der mit Übersommerungen eines einzelnen Individuums und später eines zweiten Individuums beginnt. Wir gehen davon aus, dass die Möglichkeit einer Neuansiedlung in der Heubachniederung nicht mehr nur theoretisch möglich ist, sondern bereits mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit begonnen hat. Auch wenn bislang kein Balz- und Nestbauverhalten oder Brutversuche beobachtet werden konnten.</p>

	<p>Da Seeadler nach den „Informationen über Einflüsse der Windenergienutzung auf Vögel“ (Langgemach &amp; Dürr Stand: 25.09.2020) oder den Empfehlungen der LAG VSW [2015] einem Schlagrisiko unterliegen, gilt es aus unserer Sicht im Fall dieser für NRW extrem seltenen Brutvogelart allen Ansiedlungsversuchen Rechnung zu tragen. MKULNV &amp; LANUV [2017] sehen daher folgerichtig in der Fortschreibung des Leitfadens „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“ (Stand: 10.11.2017) den Seeadler als WEA-empfindliche Art an, bei der das Tötungsverbot durch den Betrieb von WEA ohne Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen grundsätzlich erfüllt sein kann. Hier gilt es, das Vorkommen und die mögliche Revieretablierung im Rahmen einer vorausschauenden Betrachtung zur Erreichung von Planungssicherheit und zur Verhinderung von Verzögerungen in Genehmigungs-, Bau- oder Betriebsphase entsprechend der Vorgaben des Leitfadens frühzeitig zu berücksichtigen.</p> <p>Die vorliegenden Beobachtungen lassen in den nächsten Jahren einen Brutversuch in der Heubachniederung erwarten. Daher halten wir eine Aussage zur potenziellen Betroffenheit der Art durch die geplanten WEA für notwendig. Wird der Raum ggf. als Fortpflanzung- und Ruhestätte oder als essentielles Nahrungshabitat genutzt?</p> <p>Zum Schwarzstorch liegen uns keine eigenen Daten zu Beobachtungen und keine Hinweise auf eine Reviergründung oder Reproduktionsversuch vor. In dem 3000m-Pufferbereich ist uns lediglich eine Zufallsbeobachtung aus dem Sommer 2021, die per Wildkamera an einem Waldtümpel gelungen ist, zugetragen worden. Diese Beobachtung gelang im Raum zwischen Granatsberg, Waldbeerenberg, Beusberg und Galgenberg in der zentralen Hohen Mark südlich des Plangebietes. Eine exakte Verortung liegt uns nicht vor.</p> <p>Der Baumfalke ist als Zufallsbeobachtung im Wildpark Granat festgestellt worden. Die Nachweise liegen unmittelbar am Rand des 500m-Puffers. Es müsste geprüft werden, ob die Eignung dieses Bereichs als Fortpflanzungs- und Ruhestätte sowie ggf. als intensiv und häufig genutzte Nahrungshabitate eingestuft werden muss. Hinweise auf einen Horststandort liegen uns nicht vor.</p> <p>Der Uhu gilt als verbreiteter Brutvogel der Hohen Mark. In der Revierkartierung 2019/2020 des FFH-Gebiets „Weißes Venn / Geisheide“ ist ein Revier im Westen festgestellt worden. Der Horststandort befindet sich ggf. außerhalb des Gebietes in einem ehemaligen Munitionsdepot. Außerdem liegen Zufallsbeobachtungen aus dem südwestlichen Bereich des FFH-Gebiets vor, die auf eine längere Besetzung des Reviers im Umfeld des Munitionsdepots hinweisen. Anwesenheitsnachweise aus dem Sommer 2020 führten zu einer weiteren Reviereinstufung im Zentrum des Gebietes. Zur Uhu-Balz im Winter 2020/2021 konnten dort vermehrte Rufaktivitäten festgestellt werden.</p> <p>Der Wespenbussard gilt als mittelhäufiger Brutvogel der Hohen Mark. In der Revierkartierung 2019/2020 des FFH-Gebiets „Weißes Venn / Geisheide“ sind vier Reviere festgestellt worden. Die Horststandorte sind nicht gefunden worden. Ein Revierschwerpunkt liegt nur etwa 1000 - 1500m östlich des Plangebietes. Aus dem Bereich „Wildpark Granat“ liegt uns eine Zufallsbeobachtung eines Paares vom 18.07.2017 vor. Die Waldbereiche der Hohen Mark sind aus unserer Sicht auf Anwesenheit von Wespenbussard-Horsten zu überprüfen, um Aussagen zum Eintreten des Tötungsverbot treffen zu können.</p> <p>Die Waldschnepfe gilt als verbreiteter Brutvogel der Hohen Mark und des FFH-Gebiets „Weißes Venn / Geisheide“. In der Revierkartierung 2019/2020 sind neun Reviere festgestellt worden. Eine exakte</p>
--	--

		<p>Lokalisierung der Brutplätze erfolgte nicht. Da die Grenze unseres Untersuchungsgebiets 2019/2020 außerhalb der 300m-Radien um die geplanten WEA in Klein Reken lagen, können wir zu dieser Art keine Nachweise beitragen, die innerhalb der empfohlenen Untersuchungsgebiets-Abgrenzung (MULNV 2017) liegen. Wir halten es für sehr wahrscheinlich, dass Waldschneppen in den 300m-Radien um die geplanten WEA Klein Reken als Brutvogel vorkommen.</p> <p>Der Ziegenmelker gilt als Brutvogel des FFH-Gebiets „Weißes Venn / Geisheide“. In der Revierkartierung 2019/2020 sind 35 Reviere festgestellt worden. Da die Grenze unseres Untersuchungsgebiets 2019/2020 außerhalb der 500m-Radien um die geplanten WEA in Klein Reken und in Hülsten lagen, können wir zu dieser Art keine Nachweise beitragen, die innerhalb der empfohlenen Untersuchungsgebiets-Abgrenzung (MULNV 2017) liegen. Wir halten es für nicht ausgeschlossen, dass Ziegenmelker auf Windwurf- oder Fichten-Einschlagsflächen in den 500 m-Radien um die geplanten WEA Klein Reken als Brutvogel vorkommen.</p> <p>Für die Waldgebiete der Hohen Mark, die innerhalb der Radien um die geplanten WEA liegen, können Horststandorte von Rotmilan nicht ausgeschlossen werden. In einem der Biologischen Station vorliegenden Export aus der Ornitho.de-Datenbank werden eine Reihe von Nachweisen geführt. Darüber hinaus konnte ich am 12.05.2017 östlich von Bahnhof Reken sowie am 27.03.2021 über Reken-Hülsten je einen Rotmilan beobachten. Die beiden Zufallsbeobachtungen aus der Brutzeit im Raum Reken bieten Hinweise auf ein mögliches Revier in diesem Bereich der Hohen Mark.</p> <p>Da sich Großteile des Untersuchungsraumes auf Flächen im Kreis Borken beziehen, können wir dazu keine wesentlichen Daten beitragen. Daher empfehle ich Ihnen mit der Biologischen Station Zwillbrock Kontakt aufzunehmen (bszwillbrock.de).</p> <p>Die entsprechende Rechnung zur Datenbereitstellung werden wir Ihnen kurzfristig zu senden. Sollten sich Ihnen Rückfragen ergeben, können Sie mich im Normalfall zu unseren Bürozeiten telefonisch unter 02369-77505 erreichen.</p>
NABU-Kreisverband Borken e.V. Kreisgeschäftsstelle An der Königsmühle 3 46395 Bocholt <a href="mailto:info@nabu-borken.de">info@nabu-borken.de</a>	21.04.2021	Keine Rückmeldung
BUND Kreisgruppe Borken <a href="mailto:bund.borken@bund.net">bund.borken@bund.net</a>	21.04.2021	Keine Rückmeldung

## 3 Erfassungen

Zur Ermittlung des avifaunistischen Artinventars und somit zur Klärung des aktuellen Bestandes planungsrelevanter Vogelarten im Untersuchungsgebiet werden folgende Erfassungen zu Grunde gelegt:

- Horstkartierung bzgl. WEA-empfindlicher Greifvogelarten bis zu 1.500 m Radius (2021),
- Revierkartierung Brutvögel (2021) (Brutvögel allgemein: 500 m Radius, WEA-empfindliche Arten bis zu 1.500 m Radius (2021)),
- Zug- und Rastvogelkartierung (400 m für Nordische Gänse und 1.000 m Radius für den Goldregenpfeifer) (2021/2022)

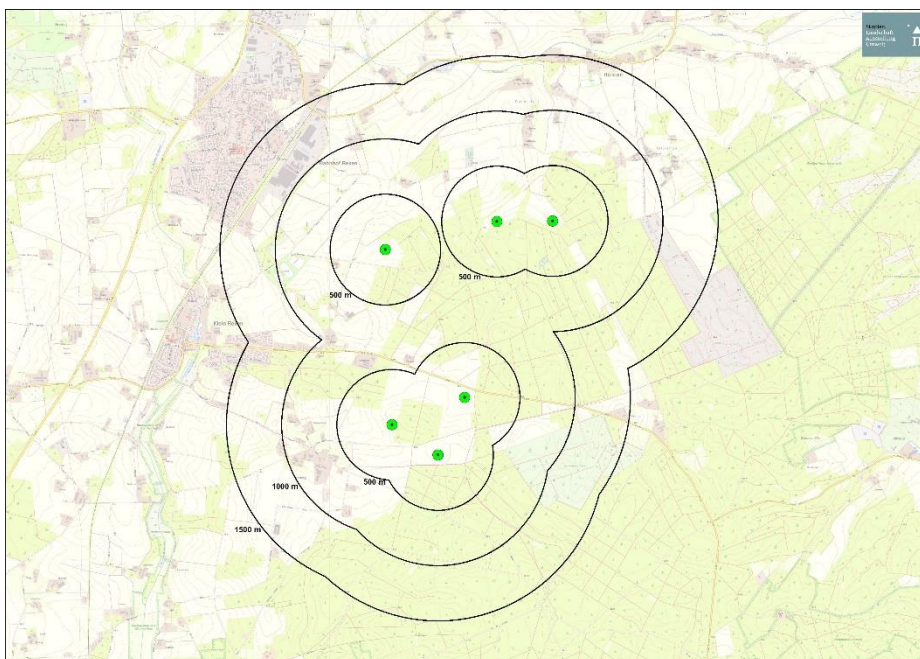


Abb. 1 Lage der relevanten Untersuchungsradien um die geplanten WEA-Standorte (ÖKOPLAN 2022)

### 3.1 Horstkartierung

#### 3.1.1 Methoden

Aufgrund von Hinweisen potenzieller Brutvorkommen des Rotmilans erfolgten am 02. März 2021 und 03. März 2021 eine Horstsuche im 1.500 m Radius um die betrachteten Anlagenstandorte. Die nachgewiesenen Horste wurden im Rahmen der weiteren Erfassungen und der Nachkontrolle am 07. Juli 2021 kontrolliert.

### 3.1.2 Ergebnisse

Im Rahmen der Horstsuche wurden zwölf Horstbäume festgestellt. Besetzte Horste befinden sich in den Horstbäumen Nr. 7 und Nr. 12 (s. Horstkarte). Für die Art Habicht besteht ein Brutverdacht in Horstbaum Nr. 12 im Südosten des 1.000 m Radius. Ein Habicht konnte zweimalig auf dem Horst sitzend bzw. balzend beobachtet werden. Bei der Horstkontrolle wurde keine erfolgreiche Brut festgestellt. Es wurde kein Habicht gesichtet, stattdessen wurden junge Bussarde im Umfeld des Horstes festgestellt. Es ist denkbar, dass Bussarde den Habicht vertrieben haben. Auf dem Horst in Horstbaum Nr. 7, der innerhalb des 500 m Radius der drei südlichen WEA-Standorte liegt, wurde eine adulte Waldohreule brütend festgestellt. Für die weiteren Horste konnte kein aktives Brutgeschehen bzw. eine Nutzung festgestellt werden.

## 3.2 Revierkartierung Brutvögel

### 3.2.1 Methoden

Die Erfassung der Brutvögel erfolgte nach den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005) sowie den Vorgaben des Leitfadens „Arten- und Habitatschutz für WEA in NRW“ (MKULNV & LANUV 2017).

Im Jahr 2021 wurden in dem Rahmen acht Tag- und zwei Nachtbegehungen im Radius von 500 m (Kartierung „Brutvögel allgemein“ bzw. 1.000 m (Kartierung „Eulenvögel“) um die vorgesehenen Anlagenstandorte durchgeführt.

Die Erfassung der Brutvögel erfolgte im 500 m Radius um die geplanten Anlagenstandorte an den folgenden Terminen (Tab.2).



Tab. 2 Übersicht Termine Revierkartierung Brutvögel und Horstsuche bzw. -kontrolle 2021

Begehung	Datum	Zeit	Temperatur [°C]	Bewölkungsgrad	Wind [Beaufort]
Brutvögel 1	26.02.2021	09:00 – 19:15	10°C (5°C)	2/8	2
Horstsuche & Eulen 1a	02.03.2021	15:00 – 23:00	3-9°C	0/8	1
Horstsuche & Eulen 1b	03.03.2021	14:00 – 22:00	15°C (4°C)	1/8 (diesig)	2
Brutvögel 2	05.03.2021	06:00 – 13:00	- 2,5°C (5°C)	0/8	2
Brutvögel 3	23.03.2021	06:00 – 13:00	5°-8°C	7/8	3
Brutvögel 4	31.03.2021	05:45 – 12:30	4°-22°C	0/8	3
Brutvögel 5	22.04.2021	05:45 – 11:45	-1/8°C	6/8	2-4
Brutvögel 6	10.05.2021	05:20 – 13:00	16°C	1/8 - 7/8	3-5
Brutvögel 7a	28.05.2021	05:15 – 12:00	9°C	7/8	2
Brutvögel 7b	06.06.2021	05:45 – 10:45	12°C	1/8 – 5/8	2 -3
Eulen 2a	06.06.2021	21:45 – 01:00	20°C	4/8	2 -3
Eulen 2b	14.06.2021	20:00 – 01:30	16 – 25°C	1/8	2
Brutvögel 8a	22.06.2021	05:00 – 11:30	11,5°C	6/8	2
Brutvögel 8b	23.06.2021	07:30 – 12:00	12°C	8/8	3
Horstkontrolle	07.07.2021	05:24 – 14:00	13°C	0/8	2-3

### 3.2.2 Ergebnisse

Im Rahmen der Brutvogelerfassungen konnten 78 Vogelarten nachgewiesen werden, davon sind 34 planungsrelevant, wovon jedoch nur 27 Arten innerhalb des jeweiligen für sie relevanten Untersuchungsradius vorgefunden wurden. Außerhalb des relevanten Betrachtungsradius wurden die sieben Arten Heidelerche, Kuckuck, Mehlschwalbe, Uhu\*, Waldlaubsänger, Waldschneppfe\* und Ziegenmelker\* beobachtet. Die jeweilige Nutzung des Untersuchungsgebiets wird in Klammern angegeben, wobei B für Brut, BV für Brutverdacht, NG für Nahrungsgast, DZ für Durchzügler und Ü für Überflieger steht. Von den 27 planungsrelevanten Arten gelten 3 gem. MKULNV & LANUV (2017) als WEA-empfindlich (mit \* gekennzeichnet). Die WEA-empfindlichen Arten sind unterteilt in Vögel, die nur bei der Brut bzw. Brutverdacht, oder aber auch als Nahrungsgast (NG) bzw. an Schlaf- oder Rastplätzen von WEA-Vorhaben betroffen sein können.

Tab. 3 Planungsrelevante Brutvögel im Untersuchungsgebiet (500 m Radius)

• Baumpieper (BV)	• Kleinspecht (B)	• Schwarzstorch (Ü) *
• Bluthänfling (NG)	• Kormoran (Ü)	• Sperber (NG)
• Feldlerche (B)	• Kornweihe (NG/DZ)	• Star (B)
• Feldsperling (NG)	• Mäusebussard (B)	• Steinkauz (B)
• Gartenrotschwanz (B)	• Mittelspecht (B)	• Steinschmätzer (NG/DZ)
• Girlitz (BV)	• Rauchschwalbe (NG)	• Turmfalke (NG)
• Graureiher (NG)	• Rotmilan (NG) *	• Waldkauz (BV)
• Habicht (BV)	• Schleiereule (BV)	• Waldohreule (B)
• Kiebitz (BV) *	• Schwarzspecht (BV)	• Wiesenpieper (NG / DZ)

Tab. 4 Artenliste und Status der im Rahmen der Brutvogelkartierung nachgewiesenen Vogelarten mit Gefährungsgrad

Art	Wissenschaftlicher Name	Status UG	BNat SchG	Art. 4 (2)	Anh. I	Rote Liste		EZ NRW ATL
						D	NRW	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	§	-	-	*	*	G
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Baumpieper</b>	<i>Anthus trivialis</i>	<b>B</b>	<b>§</b>	-	-	*	<b>2</b>	<b>U</b>
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Bluthänfling</b>	<i>Carduelis cannabina</i>	<b>NG</b>	<b>§</b>	-	-	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>U</b>
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	§	-	-	*	*	G
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	B	§	-	-	*	*	G
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	B	§	-	-	*	*	G
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	§	-	-	*	*	G
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	§	-	-	*	*	G
Elster	<i>Pica pica</i>	B	§	-	-	*	*	G
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	B	§	-	-	*	*	G
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	B	§	-	-	♦	♦	G
<b>Feldlerche</b>	<i>Alauda arvensis</i>	<b>B</b>	<b>§</b>	-	-	<b>3</b>	<b>3S</b>	<b>U↓</b>
<b>Feldsperling</b>	<i>Passer montanus</i>	<b>NG</b>	<b>§</b>	-	-	<b>V</b>	<b>3</b>	<b>U</b>
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	B	§	-	-	*	*	G
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	§	-	-	*	V	G
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Gartenrotschwanz</b>	<i>Ph. Phoenicurus</i>	<b>B</b>	<b>§</b>	<b>x</b>	-	<b>V</b>	<b>2</b>	<b>U</b>
<b>Girlitz</b>	<i>Serinus serinus</i>	<b>BV</b>	<b>§</b>	-	-	*	<b>2</b>	<b>S</b>
Graugans	<i>Anser anser</i>	NG	§	-	-	*	*	G
<b>Graureiher</b>	<i>Ardea cinerea</i>	<b>NG</b>	<b>§</b>	-	-	*	*	<b>G</b>
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	B	§	-	-	V	*	G
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	B	§	-	-	*	*	G
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	§	-	-	*	*	G
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Habicht</b>	<i>Accipiter gentilis</i>	<b>BV</b>	<b>§§</b>	-	-	*	<b>3</b>	<b>U</b>
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	§	-	-	*	*	G
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	B	§	-	-	V	V	G
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Heidelerche</b>	<i>Lullu arborea</i>	<b>B</b>	<b>§§</b>	-	<b>x</b>	<b>3</b>	<b>*S</b>	<b>U</b>
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	B	§	-	-	*	*	G
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Kiebitz</b>	<i>Vanellus vanellus</i>	<b>BV</b>	<b>§§</b>	<b>x</b>	-	<b>2</b>	<b>2S</b>	<b>U↓</b>
<b>Kleinspecht</b>	<i>Dryobates minor</i>	<b>B</b>	<b>§</b>	-	-	*	<b>3</b>	<b>U</b>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	§	-	-	*	V	G
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	§	-	-	*	*	G
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	NG/Ü	§	-	-	*	*	G
<b>Kormoran</b>	<i>Phalacrocorax carbo</i>	<b>Ü</b>	<b>§</b>	-	-	*	*	<b>G</b>
<b>Kornweihe</b>	<i>Circus cyaneus</i>	<b>NG/DZ</b>	<b>§§</b>	-	<b>x</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>U</b>
<b>Kuckuck</b>	<i>Cuculus canorus</i>	<b>BV</b>	<b>§</b>	-	-	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>U</b>
<b>Mäusebussard</b>	<i>Buteo buteo</i>	<b>B</b>	<b>§§</b>	-	-	*	*	<b>G</b>
<b>Mehlschwalbe</b>	<i>Delichon urbicum</i>	<b>B</b>	<b>§</b>	-	-	*	<b>3S</b>	<b>U</b>
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Mittelspecht</b>	<i>Dendrocopos medius</i>	<b>B</b>	<b>§§</b>	-	<b>x</b>	<b>V</b>	*	<b>G</b>
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	NG		-	-	♦	k.A.	♦

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite



Art	Wissenschaftlicher Name	Status UG	BnatSchG	Art. 4 (2)	Anh. I	Rote Liste		EZ NRW ATL
						D	NRW	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Rauchschwalbe</b>	<i>Hirundo rustica</i>	NG	§	-	-	3	3	U↓
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	§	-	-	*	*	G
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	NG/WG	§	-	-	*	*	G
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Rotmilan</b>	<i>Milvus milvus</i>	NG	§§	-	x	V	*S	S
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	BV	§	-	-	*	*	G
<b>Schleiereule</b>	<i>Tyto alba</i>	BV	§§	-	-	*	*	G
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	NG	§	-	-	*	*	G
<b>Schwarzspecht</b>	<i>Dryocopus martius</i>	BV	§§	-	x	*	*	G
<b>Schwarzstorch</b>	<i>Ciconia nigra</i>	Ü	§§	-	x	3	*S	S
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	§	-	-	*	*	G
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	NG	§§	-	-	*	*	G
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	B	§	-	-	3	3	U
<b>Steinkauz</b>	<i>Athene noctua</i>	B	§§	-	-	2	3S	G↓
<b>Steinschmätzer</b>	<i>Oenanthe oenanthe</i>	NG/DZ	§	-	-	♦	3	S
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	NG	§	-	-	*	*	G
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	NG	§	-	-	*	*	G
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	B	§	-	-	*	*	G
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	B	§	-	-	*	*	G
<b>Turmfalke</b>	<i>Falco tinnunculus</i>	NG	§§	-	-	*	V	G
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	B	§§	-	x	3	*	G
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	NG	§	-	-	*	*	G
<b>Waldlaubsänger</b>	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	B	§	-	-	*	3	U
<b>Waldkauz</b>	<i>Strix aluco</i>	BV	§§	-	-	*	*	G
<b>Waldohreule</b>	<i>Asio otus</i>	B	§§	-	-	*	3	U
<b>Waldschnepfe</b>	<i>Scolopax rusticola</i>	B	§	-	-	*	3	U
<b>Wiesenpieper</b>	<i>Anthus pratensis</i>	NG/DZ	§	x	-	♦	*	S
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	B	§	-	-	*	*	G
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	§	-	-	*	3	G
<b>Ziegenmelker</b>	<i>Caprimulgus europaeus</i>	B	§§	-	x	3	2	S
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	§	-	-	*	*	G

Legende:

Rote Liste	BnatSchG:		Art:	
D: Deutschland (2020)	§: besonders geschützt		<b>fett gedruckt</b>	planungsrelevant
NRW: Nordrhein-Westfalen (2016), wandernde Arten	§§: streng geschützt		<b>Status UG:</b>	
	<b>Erhaltungszustand (EZ), NRW ATL (atlantisch)</b>		<b>B/BV</b>	Brutvogel/Brutverdacht
k. A.: keine Angabe			<b>NG</b>	Nahrungsgast
0: ausgestorben	unbek.	Unbekannt	<b>DZ</b>	Durchzügler
1: vom Aussterben bedroht	G	günstig	<b>WG</b>	Wintergast
2: stark gefährdet	U	ungünstig-unzureichend	Ü	Überflug
3: gefährdet	S	schlecht	<b>Vogelschutz (VS)-Richtlinie:</b>	
G: Gefährdung unbek. Ausm.	GF	Gefangenschaftsflüchtling	Anh. I	Anhang I
V: Vorwarnliste	-	keine Daten	Art. 4(2)	Artikel 4(2)
*: nicht gefährdet	↓	Negativer Trend		
D: ungenügende Datenlage	↑	Positiver Trend		
♦: nicht bewertet				
S: höhere Gefährdung ohne artspezifische Schutzmaßnahmen			<b>Kartierung (2021): ÖKOPLAN</b>	

Nachfolgend erfolgt die Beschreibung des Status der während der Brutvogelkartierung und Horstkartierung angetroffenen planungsrelevanten Brutvogelarten und WEA-empfindlichen Greifvogelarten. Inkludiert sind alle planungsrelevanten Arten, auch jene, die im Umfeld des für sie relevanten Untersuchungsradius festgestellt wurden oder im Rahmen der Naturschutzabfrage <sup>1</sup> genannt wurden.

#### **Baumfalke <sup>1</sup>**

Der Baumfalke wurde nach Angaben des Fachbereichs (FB) 66 -Natur und Umwelt des Kreis Borken bei Untersuchungen zu weiteren WEA-Projekten südlich der L600 auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen festgestellt. Die Naturschutzabfrage beim FB 66 des Kreises Recklinghausen erbrachte keine Daten zum Baumfalken. Die Biologische Station Kreis Recklinghausen wies darauf hin, dass Zufallsbeobachtungen der Art im Wildpark Granat bekannt sind, diese liegen unmittelbar am Rand des 500 m Radius. Am Rand des 1000 m Radius südöstlich der südlichen Anlagen ist der Biologischen Station ein weiterer Nachweis eines Baumfalkenpaares bekannt. Der Biologischen Station liegen keine Hinweise auf einen Horststandort vor. Auch im Rahmen der für dieses Projekt durchgeführten Kartierungen wurden keine Horste des Baumfalken noch sonstige Nachweise der Art im UG festgestellt.

#### **Baumpieper**

Im 500 m Radius um die geplanten WEA-Standorte wurden mindestens neun (Brutverdachte/-nachweise) festgestellt. Davon kommen acht im 500 m Radius der beiden nordöstlich geplanten WEA vor und konzentrieren sich dort im Nordosten. Ein weiterer Fundort befindet sich nordöstlich der drei südlichen WEA. Außerhalb des Untersuchungsgebiets konnten insbesondere im Osten und Südosten weitere als Brutnachweis zu wertende Aktivitäten festgestellt werden. Insgesamt wurden mindestens 28 solcher Aktivitäten registriert.

#### **Bluthänfling**

Es konnte keine Brut im Untersuchungsgebiet (500 m Radius) festgestellt werden. Der Bluthänfling wurde an drei Fundorten (Brutverdacht/-nachweis) nördlich, sechs Fundorten östlich und einem Fund westlich des untersuchten 500 m Radius der beiden nördlichen WEA vorgefunden. Ein Bluthänfling wurde bei der Nahrungssuche im südlichen 500 m Radius gesichtet. Eine weitere Beobachtung erfolgte nah an der westlichen 500 m Grenze des südlichen Radius. Insgesamt konnten 9 Bluthänflinge auf der Nahrungssuche erfasst werden.

#### **Feldlerche**

Die Feldlerche konnte als Brutvogel im nordwestlichen und südlichen 500 m Radius um die WEA mit jeweils einem Brutpaar festgestellt werden. Etwa neun weitere Paare brüten zudem in den landwirtschaftlich geprägten Bereichen nördlich und östlich des 500 m Radius.

**Feldsperling**

Der Feldsperling konnte im nordwestlichen und südlichen 500 m Radius als Nahrungsgast beobachtet werden. Dabei handelte es sich im Norden des Untersuchungsgebiets zum Teil um mehrere, gleichzeitig festgestellte Individuen. Weitere Individuen konnten nah der 500 m Radiusgrenze, so z.B. im Westen des nordwestlichen Radius beobachtet werden. Von einem Brutvorkommen im Umfeld der Sichtungen ist auszugehen.

**Gartenrotschwanz**

Der Gartenrotschwanz wurde im weiteren Umfeld des Vorhabens an insgesamt 36 Fundorten (Brutnachweis/Brutverdacht) nachgewiesen. Innerhalb der 500 m Radien sind davon mindestens sieben Fundnachweise (Brutverdachte/-nachweise) lokalisiert. Die Art besiedelt vornehmlich den Waldrand, größere Waldlichtungen und größere Baumgruppen in der offenen Landschaft.

**Girlitz**

Der Girlitz tritt mit zwei Brutverdachten im Untersuchungsgebiet auf, jeweils einer davon innerhalb des nordwestlichen und südlichen 500 m Radius.

**Graureiher**

Der Graureiher wurde einmalig als Nahrungsgast im 500 m Radius des nordwestlichen WEA-Standortes festgestellt.

**Habicht**

Der FB 66 des Kreis Recklinghausen verwies darauf, dass bei den Erfassungen für ein anderes WEA-Projekt ein Brutplatz des Habichts im Jahr 2017 festgestellt wurde. Eine räumlich exaktere Verortung des Brutplatzes, als innerhalb des Kreisgebietes von Recklinghausen, liegt nicht vor.

Im vorliegenden Projekt besteht ein Brutverdacht des Habichts im Südosten des 1.000 m Radius. Der Habicht konnte zweimalig festgestellt werden, wie er auf dem Horst saß bzw. balzte. Bei der Horstkontrolle konnte der Habicht nicht festgestellt werden. Stattdessen wurden junge Bussarde im Umfeld des Horstes gesichtet. Es ist möglich, dass der Bussard den Habicht vertrieben hat.

**Heidelerche**

Die Heidelerche ist im 500 m Radius nicht als Brutvogel vertreten. Jedoch wurde sie an acht Fundorten (Brutverdacht/-nachweis) außerhalb des 500 m Radius festgestellt. Der geringste Abstand eines Fundortes zum 500 m Radius beträgt ca. 90 m. Diese finden sich an den Waldrändern im Nordosten, Osten und im Südosten.

**Kiebitz**

Ein Reviernachweis für den Kiebitz wurde nach Angaben des FB 66 – Natur und Umwelt des Kreises Borken bei Untersuchungen zu weiteren WEA- Projekten südlich der L600 auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen festgestellt. Die Naturschutzabfrage beim FB 66 des Kreises Recklinghausen erbrachte den Nachweis von 6 Kiebitzen (mehrere Brutpaare) im Kreisgebiet von Recklinghausen aus dem Jahr 2014.

Im Rahmen der Kartierungen für das vorliegende Projekt wurden vier Kiebitze einmalig am 31.03.2021 gesichtet. Diese zeigten revieranzeigendes Verhalten und wurden innerhalb des 500 m Radius, im Nordwesten auf einem Feld nordöstlich des Sportplatzes „Reken“, festgestellt. Weitere Sichtungen ergaben sich nicht, so dass eine erfolgreiche Brutaktivität auszuschließen ist.

**Kleinspecht**

Der Kleinspecht wurde mit sechs Feststellungen (Brutverdacht/-nachweis) im Untersuchungsraum nachgewiesen. Die Hälfte der Fundorte finden sich im 500 m Radius der beiden nördlichen WEA. Die drei weiteren Fundorte liegen nordöstlich des nordöstlichen 500 m Radius und nördlich des südlichen Radius.

**Kormoran**

Der Kormoran ist als ein gelegentlicher Überflieger gesichtet worden und als Nahrungsgast an den Anglergewässern östlich von Klein Reken anzunehmen. Zweimal überflog ein Kormoran den südlichen 500 m Radius.

**Kornweihe**

Im Rahmen der Naturschutzabfrage teilte der FB 66 des Kreis Borken mit, dass bei Untersuchungen zu weiteren WEA-Projekten südlich der L600 auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen die Art Kornweihe erfasst wurde. Die Naturschutzabfrage bei dem FB des Kreises Recklinghausen erbrachte keine Hinweise zur Art Kornweihe. Bei den Kartierungen zum vorliegenden Projekt wurde die Kornweihe einmalig am 22.04.2021 als Nahrungsgast im nordöstlichen 500 m Radius auf dem Durchzug gesichtet. Als Brutvogel gilt sie als WEA-empfindliche Art, als Nahrungsgast jedoch nicht.

**Kranich<sup>1</sup>**

Kraniche wurden nach Angaben des FB 66 des Kreis Recklinghausen im Rahmen einer Erfassung für ein anderes WEA-Projekte am 03.03.2017 festgestellt. Dabei handelt es sich um drei Sichtungen von jeweils einmalig 50, 70 und 100 Individuen, deren Flugbahnen über dem Kreisgebiet von Recklinghausen verortet wurden.

**Mäusebussard**

Der FB des Kreises Recklinghausen verwies auf zwei Revierzentren (Brutverdachte), die im Kreisgebiet von Recklinghausen bei Kartierungen am 01.06.2017 für ein weiteres WEA-Projekt erfasst wurden.

Bei den Kartierungen für das vorliegende Projekt wurde der Mäusebussard an insgesamt sechs Standorten (Brutverdacht/-nachweis), davon vier im 1.000 m Radius gelegen, erfasst. Ein besetzter Horst wurde in einem Waldstück zwischen der Gevelsbergstraße und der

Straße „Brügge“ im Westen des Untersuchungsgebiets festgestellt. Nördlich der Haltener Straße (L 652) und westlich des Granatsbergs befinden sich weitere Brutvorkommen der Art. Zudem wurden insgesamt 41-mal Mäusebussarde als Nahrungsgast im Untersuchungsradius von 1.500 m festgestellt. Davon wurden 14 Beobachtungen innerhalb eines 500 m Radius gemacht. Betroffen sind alle 500 m Radien, besonders häufig jedoch der südliche. Auch die Flugbewegungskarte verdeutlicht die intensive Nutzung des Luftraums innerhalb der 500 m Radien durch den Mäusebussard.

#### **Mehlschwalbe**

Der FB 66 des Kreis Recklinghausen wies darauf hin, dass die Mehlschwalbe im Rahmen von Erfassungen als Nahrungsgast im April 2019 nachgewiesen wurde.

Die Mehlschwalbe kam im Rahmen der Kartierungen für das vorliegende Projekt als Brutvogel nur außerhalb des 500 m Radius an Höfen, vorrangig im Nordosten, vor. Zum Teil finden sich dort mehr als zehn besetzte Nester. Zu nennen sind hier beispielsweise die Höfe an der „Holtkämpe 8 und 5“ und „Surendorf 5“.

#### **Mittelspecht**

Insgesamt konnten sechs Brutverdachte/-nachweise des Mittelspechts kartiert werden. Davon befinden sich zwei innerhalb der Untersuchungsradien (nordöstlich und südlich) von 500 m.

#### **Rauchschwalbe**

Die Rauchschwalbe kommt außerhalb des relevanten Untersuchungsradius von 500 m an Höfen mit Viehhaltung vor, wie zum Beispiel im Südwesten an der Straße „Hohe Mark“ bei „Specking“, im Norden bei „Surendorf“ oder im Süden auf dem Reiterhof Granat. Sie ist ein ständiger Nahrungsgast im Bereich der landwirtschaftlich genutzten Flächen, auch innerhalb des 500 m Radius.

#### **Rebhuhn<sup>1</sup>**

Ein Reviernachweis der Art Rebhuhn wurde im Kreisgebiet von Recklinghausen nach Angaben des FB 66 am 02.04.2014 erbracht.

#### **Rohrweihe<sup>1</sup>**

Nach Angaben des FB 66 des Kreises Borken wurde bei Erfassungen zu weiteren WEA-Projekten südlich der L600 auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen die WEA-empfindliche Art Rohrweihe festgestellt. Die Naturschutzabfrage beim FB 66 des Kreises Recklinghausen und der Biologischen Station Kreis Recklinghausen ergaben keine Hinweise auf die Art Rohrweihe. Im Rahmen der für das vorliegenden Projekt durchgeführten Kartierungen wurden keine Rohrweißen beobachtet.

#### **Rotmilan**

Dem FB 66 des Kreises Borken liegen Sichtungen im Bereich A 31/ L600 (zwischen Autobahn und Bahnhof-Reken), auch in der Brutzeit des Rotmilans, im 4.000 m Radius der geplanten WEA-Standorte vor. Zudem wurde der Rotmilan bei Erfassungen für weitere WEA-Projekte südlich der L600 auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen festgestellt. Der FB 66 des Kreises Recklinghausen übersandte keine Hinweise der Art im Kreisgebiet. Die Biologische Station des Kreises Recklinghausen verwies darauf, dass im Waldgebiet der Hohen Mark und somit innerhalb der Radien der geplanten WEA-Standorte, Horststandorte des Rotmilans

nicht ausgeschlossen werden können. Zudem liegt der Biologischen Station ein Export der Ornitho.de-Datenbank vor, in dem eine Reihe von Nachweisen für die Art geführt werden. Darunter auch ein Nachweis, bei dem ein Rotmilan langsam südlich der südlichen WEA-Standorte exakt dies überflog. Des Weiteren wurde jeweils ein Rotmilan am 12.05.2017 östlich von Bahnhof Reken sowie am 27.03.2021 über Reken-Hülsten durch die Biologische Station Kreis Recklinghausen beobachten. Die beiden Zufallsbeobachtungen aus der Brutzeit im Raum Reken bieten Hinweise auf ein mögliches Revier in diesem Bereich der Hohen Mark. Im Rahmen der vorliegenden Kartierungen wurde der Rotmilan im Maximum mit drei Individuen zeitgleich gesichtet. Dabei konnte festgestellt werden, dass diese zumeist aus dem Südwesten, einmalig auch aus dem Nordosten einflogen. Auch als Überflieger südwestlich des südlichen 500 m Radius wurde der Rotmilan festgestellt. Zudem wurde ein Nahrungsgast nordöstlich des Untersuchungsgebiets erfasst. Westlich angrenzend zum südlichen 500 m Radius und innerhalb wurde der Rotmilan als Nahrungsgast beobachtet. Innerhalb des Untersuchungsraums (1.500 m Radius) ergaben sich keine Hinweise, die auf einen Brutplatz der Art hindeuten.

#### **Schleiereule**

Der FB 66 des Kreises Recklinghausen übersandt den Hinweis, dass es einen Tageseinstand der Schleiereule im Kreisgebiet von Recklinghausen gibt.

Bei den für dieses Vorhaben durchgeführten Kartierungen konnte eine Schleiereule einmalig im Rahmen der Nachtbegehung verhört und beobachtet werden. Ein weiterer Fundnachweis für die Schleiereule ist knapp außerhalb des Untersuchungsgebiets (500 m Radius), im Norden auf einem Hof „Surendorf 5“ gelegen, dort wurde sie gesichtet bzw. verhört, hier besteht Brutverdacht.

#### **Schwarzspecht**

Der Fachbereich 66 des Kreises Recklinghausen verwies auf drei Fundnachweise der Art im Kreisgebiet. Dabei handelt es sich um einen möglichen Brutnachweis innerhalb eines Höhlenbaums und ein vermutetes Revierzentrum vom 01.06.2017 und einen Brutverdacht aus April 2019.

Im Rahmen der für dieses Projekt durchgeführten Kartierung wurde ein Schwarzspecht innerhalb des südlichen 500 m Radius als Nahrungsgast festgestellt. Zudem wurde jeweils ein Brutpaar östlich und südlich des Untersuchungsgebiets beobachtet. Insgesamt wurden fünf Brutpaare des Schwarzspechts festgestellt, davon jeweils eins in jedem der drei 500 m-Radien.



### **Schwarzstorch**

Im Rahmen der Naturschutzabfrage zeigte die Biostation Recklinghausen eine Zufallsbeobachtung im Radius von 3.000 m um die geplanten WEA-Standorte an. Die Zufallsichtung wurde im Raum Granatsberg, Waldbeerenberg, Beusberg und Galgenberg in der zentralen Hohen Markt südlich des Plangebiets, mithilfe einer Wildkamera, die an einem Waldtümpel angebracht war, gemacht. Bei den Erfassungen für das vorliegende Projekt wurde der Schwarzstorch einmalig am 07.06.2021 parallel zur L 652 fliegend beobachtet werden. Der gesichtete Vogel kam dabei aus Richtung Granat und flog in Richtung Klein Reken.

### **Schwarzmilan<sup>1</sup>**

Der FB 66 des Kreis Borken meldete, dass bei Kartierungen zu weiteren WEA-Projekten südlich der L600 auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen die Art Schwarzmilan festgestellt wurde. Sowohl der Fachbereich 66 des Kreises Recklinghausen als auch die Biologische Station Recklinghausen haben keine Daten zum Schwarzmilan übermittelt.

Bei den projektbezogenen Kartierungen wurde kein Schwarzmilan gesichtet.

### **Seeadler<sup>1</sup>**

Dem FB 66 des Kreis Borken und der Biologischen Station Kreis Recklinghausen liegen Nachweise der Art Seeadler vor. Der Seeadler ist für den im 4.000 m Radius des NSG/Vogelschutzgebietes Heubachwiesen befindlichen Bereich nicht nur Nahrungsgast, sondern die Biologische Station Kreis Recklinghausen hält die Neuansiedlung des Seeadlers, auch wenn bisher noch keine Balz-, Nestbau- oder Brutaktivitäten festgestellt wurden, für sehr wahrscheinlich. Die vorliegenden Beobachtungen lassen nach Angaben der Biologischen Station in den nächsten Jahren einen Brutversuch in der Heubachniederung erwarten. Sichtungen der Art erfolgten in einem Abstand von 4.500 m -8.000 m nordöstlich des östlichen Stadortes. Während der Kartierungen für das vorliegende Projekt wurde kein Seeadler im Untersuchungsgebiet gesichtet, sodass weder Fortpflanzungsstätten, noch ein essentielles Nahrungshabitat vorliegen.

### **Sperber**

Der Sperber konnte im Rahmen der Kartierungsarbeiten nur als Nahrungsgast nachgewiesen werden. Möglicherweise gibt es nahe der Ortschaft Klein Reken einen Brutplatz, da der Sperber vornehmlich aus dieser Richtung angeflogen kam.

### **Star**

Der Star tritt im landwirtschaftlich geprägten Bereich des Gesamtuntersuchungsgebietes (1.500 m) mit mehreren Brutpaaren auf. Die Funde (Brutverdachte/-nachweise) sind mit Ausnahme des Nordwestens überall zu finden. Ein Brutrevier konnte innerhalb des nordöstlichen 500 m Radius nachgewiesen werden.

**Steinkauz**

Dem FB des Kreis Recklinghausen liegt ein vermutetes Revierzentrum mit Brutverdacht vom 01.06.2017 und ein Nachweis als Nahrungsgast von April 2019 für das Kreisgebiet vor.

Es wurden je drei Brutreviere außerhalb des 500 m Radius festgestellt. Eins befindet sich im Nordosten und zwei im Südwesten an den dort vorhandenen Höfen. Zudem nutzt der Steinkauz den 500 m Radius der südlichen WEA als Nahrungshabitat. Ein Steinkauz-Revier konnte innerhalb des Untersuchungsraums (500 m Radius) nicht nachgewiesen werden.

**Steinschmätzer**

Der Steinschmätzer wurde zweimal als Nahrungsgast festgestellt. Ein Nachweis wurde innerhalb des 500 m Radius der südlichen WEA erbracht.

**Turmfalke**

Der Turmfalke wurde als Nahrungsgast nachgewiesen, dreimal wurde er im nordwestlichen und einmal im nordöstlichen 500 m Radius bei der Jagd beobachtet. Hinweise auf einen Brutplatz ergaben sich nicht.

**Uhu**

Gemäß Datenabfrage bei der Biologische Station des Kreises Recklinghausen e.V. befindet sich außerhalb des 1.500 m Radius, im ehemaligen Munitionsdepot langfristig besetzter Brutstandort des Uhus. Anwesenheitsnachweise aus dem Sommer 2020 führten zu einer weiteren Reviereinstufung im Zentrum des Gebiets. Zur Uhu-Balz im Winter 2020/2021 konnten dort vermehrte Rufaktivitäten festgestellt werden. Zudem wurde ein Brutpaar in ca. 1.200 m Entfernung zum östlichen Standort gesichtet.

Die Kartierungsergebnisse für das vorliegende Projekt decken sich mit den Angaben der Biologischen Station und zeugen vom Fortbestand des Brutplatzes.

**Waldlaubsänger**

Die Art wurde 12-mal in den Wäldern festgestellt. Davon sind drei Funde südöstlich innerhalb den 1.000 m Radius und vier weitere östlich innerhalb des 1.500 m Radius gelegen.

**Waldschnepfe**

Der Fachbereich 66 des Kreises Borken gibt an, dass ein Reviernachweis für die Waldschnepfe im Rahmen einer Kartierung für ein weiteres WEA-Projekt, südlich der L600 im Kreisgebiet des Kreises Recklinghausen, vorhanden ist. Der FB des Kreises Borken zeigt zweimal eine Flugbahn eines Individuums am 23.05.2016 und am 08.05.2017 an. Zudem verweist der FB 66 des Kreises Borken auf Untersuchungsergebnisse im Projekt Öffnung des Radweges im Schutzgebiet, im 4.000 m Radius um die geplanten WEA-Standorte, aus dem Jahr 2020, bei dem Brutnachweise der Waldschnepfe festgestellt wurde. Nach Angaben der Biostation ist die Waldschnepfe ein verbreiteter Brutvogel der Hohen Mark und des FFH-Gebiets „Weißes Venn / Geisheide“. Es liegen neun Reviere aus der Revierkartierung 2019/2020 vor, die Brutplätze wurden nicht exakt lokalisiert. Der Bereich der WEA-Standorte wurde von der Biologischen Station nicht kartiert, dennoch sei das Vorkommen von Waldschnepfen als Brutvogel im 300 m



Radius um die geplanten WEA-Standorte sehr wahrscheinlich. Im Rahmen der für dieses Projekt durchgeführten Kartierungen wurden im Juni 2021 einmalig drei singende/ balzende Individuen festgestellt. Es liegt ein weiterer Fund der Art als Nahrungsgast im 1.000 m Radius vor. Zudem wurde ein Individuum beim Überflug beobachtet.

#### **Waldkauz**

Nach Angaben von Bereich 66 Kreis Recklinghausen liegen insgesamt vier Nachweise im Kreisgebiet vor. Dabei handelt es sich um zwei vermutete Revierzentren vom 01.06.2017 und zwei Brutnachweise, einer vom 15.07.2015 und der andere aus 04.2019. Im Rahmen des ersten Brutnachweises wurden zwei Individuen brütend in einem Gebäude festgestellt.

Die Kartierungen für das vorliegende Projekt ergaben vier Fundorten der Art. Zwei Fundorte (Brutverdachte) des Waldkauzes finden sich innerhalb der 500 m Radien. Dies betrifft den nordöstlichen und südlichen WEA-Radius. Jeweils ein weiterer Fundort der Art liegt im 1.000 m Radius und außerhalb des 1.500 m Radius.

#### **Waldohreule**

Gemäß der Naturschutzabfrage beim Fachbereich 66 des Kreises Recklinghausen liegt ein Brutnachweis aus April 2019 vor.

Die vorliegenden, für dieses Projekt durchgeführten Kartierungen ergaben zwei Brutnachweise für die Art Waldohreule vor. Im Horstbaum Nr. 7, der innerhalb des 500 m Radius der drei südlichen WEA-Standorte liegt, wurde eine adulte Waldohreule brütend beobachtet. Im Rahmen des zweiten Brutnachweises wurden Jungvögel nordöstlich des Horstes im 1.000 m und 1.500 m Radius verhört. Des Weiteren wurden an fünf weiteren Orten Waldohreulen einmalig rufend verhört.

#### **Wanderfalke <sup>1</sup>**

Nach Angaben des FB 66 des Kreises Recklinghausen gibt es drei Nachweise von Wanderfalken im Kreisgebiet. Dabei handelt es sich um einen Nachweis einer Flugbahn eines Individuums und einen Nachweis eines regelmäßig genutzten Brutplatzes vom 01.06.2017. Zudem wurde bereits am 15.07.2015 ein mehrjähriges Brutrevier, dessen Standort nicht exakt lokalisiert wurde gemeldet.

Während der Projektkartierung wurde kein Wanderfalke gesichtet.

#### **Weißstorch**

Gemäß der Naturschutzabfrage bei dem Fachbereich 66 im Kreis Borken liegt ein Nachweis der Art in Form von Untersuchungen zu weiteren WEA-Projekten südlich der L600 auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen vor. Sowohl der Fachbereich des Kreises Recklinghausen als auch die Biologische Station Recklinghausen melden keine Nachweise für die Art Weißstorch.

Dies deckt sich mit den für dieses Projekt erhobenen Daten, auch hier wurde kein Weißstorch festgestellt.

#### **Wespenbussard <sup>1</sup>**

Der Fachbereich 66 des Kreises Borken hat im Rahmen von Untersuchungen zu weiteren WEA-Projekten südlich der L600, auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen, Nachweise für die Art Wespenbussard vorliegen. Zudem verweist der FB 66 des Kreises Borken auf Untersuchungsergebnisse im Projekt „Öffnung des Radweges im

Schutzgebiet“ aus dem Jahr 2020, bei dem Brutnachweise des Wespenbussards im 4.000 m Radius um die geplanten WEA-Standorte festgestellt wurden. Der Fachbereich 66 des Kreises Recklinghausen nennt hingegen zwei Flugbahnen vom 01.06.2017, die im Rahmen von weiteren WEA-Projekten ermittelt wurden. Nach Angaben der Biologischen Station Recklinghausen ist der Wespenbussard ein mittelhäufiger Brutvogel der Hohen Mark. In der Revierkartierung 2019/2020 des FFH-Gebiets „Weißes Venn / Geisheide“ sind vier Reviere festgestellt worden. Die Horststandorte sind nicht gefunden worden. Ein Revierschwerpunkt liegt nur etwa 1000 - 1500m östlich des Plangebiets. Aus dem Bereich „Wildpark Granat“ liegt der Biologischen Station eine Zufallsbeobachtung eines Paares vom 18.07.2017 vor. Im südöstlichen Bereich der südlichen Standorte wurden durch die Biologische Station in einem Abstand von 1.100 m zu den geplanten WEA-Standorten ein kreisendes Paar beobachtet werden. Die Waldbereiche der Hohen Mark sind aus Sicht der Biologischen Station auf Anwesenheit von Wespenbussard-Horsten zu überprüfen, um Aussagen zum Eintreten des Tötungsverbot treffen zu können.

Es wurden keine Vorkommen der Art während der Kartierung festgestellt.

#### **Wiesenpieper**

Der Wiesenpieper konnte mit ca. 10 Individuen als nahrungssuchender Durchzügler am 24. März und am 13. April 2021 beobachtet werden.

#### **Ziegenmelker**

Gemäß der Naturschutzabfrage teilte die Biologische Station Recklinghausen mit, dass der Ziegenmelker als Brutvogel des FFH-Gebiets „Weißes Venn / Geisheide“ gilt. Bei der Revierkartierung 2019/2020 sind 35 Reviere festgestellt worden. Da die Grenze des Untersuchungsgebiets der Revierkartierung 2019/2020 außerhalb der 500 m Radien um die geplanten WEA in Klein Reken und in Hülsten lagen, kann die Biologische Station keine Nachweise beitragen, die innerhalb der empfohlenen Untersuchungsgebiets-Abgrenzung (MULNV 2017) liegen. Die Biologische Station teilte mit, dass Ziegenmelker auf Windwurf- oder Fichten-Einschlagsflächen in den 500 m-Radien um die geplanten WEA Klein Reken als Brutvogel vorkommen können. Im Rahmen der vorliegenden Kartierungsergebnisse wurden kein Brutvorkommen des Ziegenmelkers innerhalb des 500 m Radius festgestellt. Die fünf Brutstandorte der Art konzentrieren sich südlich des 1.500 m Radius an einem alten Munitionslager.

### 3.3 Zug- und Rastvogelkartierung

#### 3.3.1 Methoden

Wegen Schwerpunktorkommen des Goldregenpfeifers und Nordischer Wildgänse nach Angaben des Energieatlas NRW im Umfeld der geplanten Anlagenstandorte wurde eine Kartierung der Zug- und Rastvögel von Oktober 2021 bis Mitte April 2022 durchgeführt. Kartiert wurde ein Radius von ca. 1.000 m (Goldregenpfeifer) und 400 m (Nordische Gänse) um die geplanten Anlagenstandorte.

Tab. 5 Übersicht Termine zur Kartierung der Zug- und Rastvögel  
2021/2022

Begehung	Datum	Zeit	Temperatur [°C]	Bewölkungsgrad	Wind [Beaufort]
1	09.10.2021	07:15-13:30	10°C (3,5°C)	1/8	3
2	12.10.2021	07:15-13:00	10°C	7/8	3
3	20.10.2021	07:30-13:30	14°C	7/8	8
4	27.10.2021	07:40-12:45	13°C	7/8	5
5	04.11.2021	07:20-13:30	4°C	8/8	2
6	10.11.2021	07:00-12:00	1-4°C	0/8- 2/8	2
6	16.11.2021	07:15-13:30	4°C	8/8	1
8	23.11.2021	07:30-13:00	1-4°C	8/8	3
9	01.12.2021	07:40- 13:15	7°C	8/8	8
10	07.12.2021	08:00- 14:00	3,5°C	4/8	2
11	14.12.2021	08:00-13:45	5°C	8/8	2
12	22.12.2021	08:15-13:45	-5°C	0/8	1
13	04.01.2022	07:00-13:00	8 °C	7/8	4
14	11.01.2022	07:00-12:45	-3,5°C	0/8	1
15	18.01.2022	07:30-13:00	6°C	7/8	1
16	25.01.2022	08:00- 14:00	4°C	8/8	1
17	02.02.2022	08:15-14:00	4,5°C	4/8	3
18	08.02.2022	08:00-13:45	3,5	7/8	4
19	14.02.2022	08:30-14:30	7°C	7/8	6
20	22.02.2022	08:00-13:45	2,5 °C	1/8	2
21	03.03.2022	09:15-14:15	3 °C	0/8	1
22	10.03.2022	07:30-13:00	-1 – 5°C	0/8	2
23	18.03.2022	07:30-13:00	1 – 8 °C	0/8	2
24	25.03.2022	09:00-14:45	4-8°C	2/8	2
25	30.03.2022	08:45-14:00	4 – 6°C	3/8	2
26	11.04.2022	07:15-13:00	4 – 6 °C	0/6-6/8	1
27	15.04.2022	10:00-15:30	12°C	0/8	2

### 3.3.2 Ergebnisse

Im Rahmen der Zug- und Rastvogelkartierung wurden keine Goldregenpfeifer gesichtet. Nordische Wildgänse wurden durch die Art Blässgans, die wenige Male überfliegend beobachtet wurde, vertreten. Rastende Gänse wurden nicht festgestellt.

Insgesamt wurden 70 Vogelarten erfasst. Nennenswert ist die Sichtung von mehreren hunderten Bergfinken, die sich am 30. März 2022 an den Waldrändern im nördlichen Bereich des Betrachtungsraums aufgehalten haben.

Tab. 6 Artenliste der im Rahmen der Zug- und Rastvogelkartierung nachgewiesenen Vogelarten

Art	Wissenschaftlicher Name	BNatS chG	Art. 4 (2)	Anh. I	Rote Liste		EZ NRW ATL
					D	NRW	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	§	-	-	*	*	G
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	§	-	-	*	*	G
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	§	-	-	k.A.	k.A.	k.A.
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	§	-	-	k.A.	*	G
<b>Blässgans</b>	<i>Anser albifrons</i>	§	*	-	*	*	G
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Bluthänfling</b>	<i>Carduelis cannabina</i>	§	-	-	3	3	U↓
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	§	-	-	*	*	G
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	§	-	-	*	*	G
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	§	-	-	*	*	G
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	§	-	-	*	*	G
Elster	<i>Pica pica</i>	§	-	-	*	*	G
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Feldlerche</b>	<i>Alauda arvensis</i>	§	-	-	3	3S	U↓
<b>Feldsperling</b>	<i>Passer montanus</i>	§	-	-	V	3	U
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Gartenrotschwanz</b>	<i>Ph. phoenicurus</i>	§	x	-	V	2	U
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Girlitz</b>	<i>Serinus serinus</i>	§	-	-	*	2	S
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	§	-	-	*	*	G
Graugans	<i>Anser anser</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Graureiher</b>	<i>Ardea cinerea</i>	§	-	-	*	*	G
Unb. Großmöwe			-	-	-	-	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Habicht</b>	<i>Accipiter gentilis</i>	§§	-	-	*	3	U
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	§	-	-	*	*	G
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	§	-	-	V	V	G
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Heidelerche</b>	<i>Lullu arborea</i>	§§	-	x	3	*S	U
<b>Heringsmöwe</b>	<i>Larus fuscus</i>	§	-	-	k.A.	*	G
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	§	-	-	*	*	G
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	§	-	-	♦	♦	G
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	§	-	-	*	*	G
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	§	-	-	*	*	G
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	§	-	-	*	*	G

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Art	Wissenschaftlicher Name	BNatS chG	Art. 4 (2)	Anh. I	Rote Liste		EZ NRW ATL
					D	NRW	
<b>Kormoran</b>	<i>Phalacrocorax carbo</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Kornweihe DZ/WG</b>	<i>Circus cyaneus</i>	§§	-	x	1	0	U
<b>Mäusebussard</b>	<i>Buteo buteo</i>	§§	-	-	*	*	G
<b>Mehlschwalbe</b>	<i>Delichon urbicum</i>	§	-	-	*	3S	U
<b>Merlin</b>	<i>Falco columbarius</i>	§§	-	x	k.A.	3	G
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Mittelspecht</b>	<i>Dendrocopus medius</i>	§§	-	x	V	*	G
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	§	-	-	♦	k.A.	♦
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	§	-	-	*	*	G
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	§	-	-	*	*	G
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	§§	-	x	*	VS	U
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	§	-	-	*	*	G
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Rotmilan</b>	<i>Milvus milvus</i>	§§	-	x	V	*S	S
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	§	-	-	*	*	G
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Schwarzspecht</b>	<i>Dryocopus martius</i>	§§	-	x	*	*	G
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Silberreiher</b>	<i>Casmerodius albus</i>	§§	-	x	*	*	G
<b>Star</b>	<i>Sturnus vulgaris</i>	§	-	-	3	3	U
<b>Steinkauz</b>	<i>Athene noctua</i>	§§	-	-	2	3S	G↓
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	§	-	-	*	*	G
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	§	-	-	*	*	G
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Turmfalke</b>	<i>Falco tinnunculus</i>	§§	-	-	*	V	G
<b>Uhu</b>	<i>Bubo bubo</i>	§§	-	x	3	*	G
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Waldkauz</b>	<i>Strix aluco</i>	§§	-	-	*	*	G
<b>Waldohreule</b>	<i>Asio otus</i>	§§	-	-	*	3	U
<b>Waldschnepfe</b>	<i>Scolopax rusticola</i>	§	-	-	*	3	U
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	§	-	-	*	*	G
<b>Wiesenpieper</b>	<i>Anthus pratensis</i>	§	x	-	*	2S	S
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	§	-	-	*	*	G
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	§	-	-	*	3	G
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	§	-	-	*	*	G

Legende: siehe Tab. 3

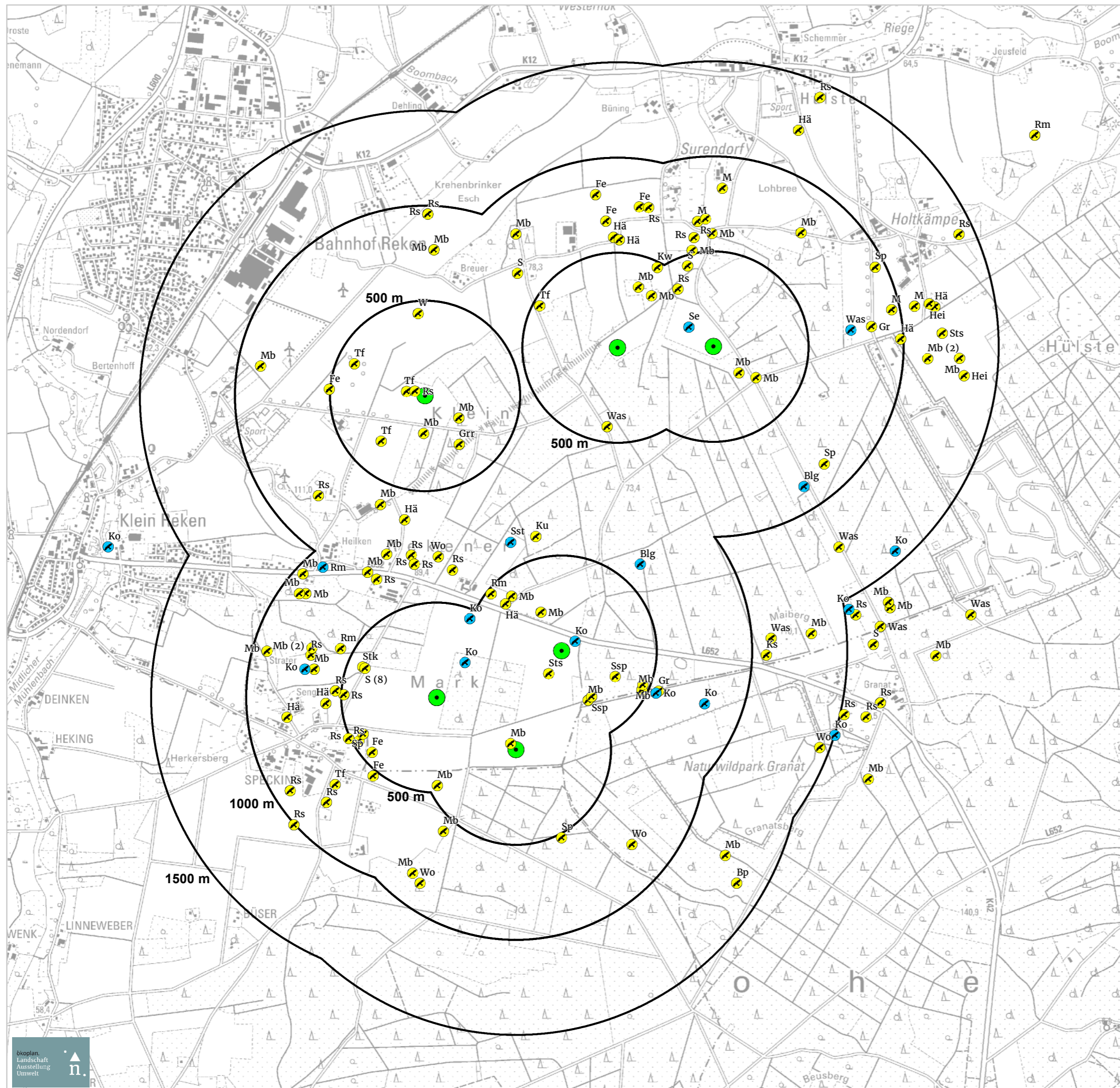
Essen, 13.10.2022



Bernd Fehrmann  
(Dipl.-Ökol., Dipl.-Ing.)










-  Überflug
-  Nahrungsgast
- Blg Blässgans
- Bp Baumpieper
- Fe Feldsperling
- Gr Gartenrotschwanz
- Grr Graureiher
- Hä Bluthänfling
- Hei Heidelerche
- Ks Kleinspecht
- Ko Kormoran
- Ku Kuckuck
- Kw Kornweihe
- M Mehlschwalbe
- Mb Mäusebussard
- Rm Rotmilan
- Rs Rauchschwalbe
- S Star
- Se Schleioreule
- Sp Sperber
- Ssp Schwarzspecht
- Sst Schwarzstorch
- Stk Steinkauz
- Sts Steinschmätzer
- Tf Turmfalke
- W Wiesenpieper
- Was Waldschnepfe
- Wo Waldohreule

 Geplante Windenergieanlage

Karten-Nr.: 2 Maßstab: 1 : 20.000

**Avifauna: Nahrungsgäste, Überflug**

Projekt-Nr.: 1706

Bearbeiter: ff

Datum: Sep 2022 Unterschrift

Kartengrundlage:

Datenlizenz Deutschland – Geobasis NRW 2022 – Version 2.0

**Faunistische Erfassungen für die Planung eines Windparks in Reken**

Auftraggeber

**Bürgerwind Hülsterholt GbR**  
**Herr Bernhard Breuer**  
**Surendorf 11**  
**48734 Reken**

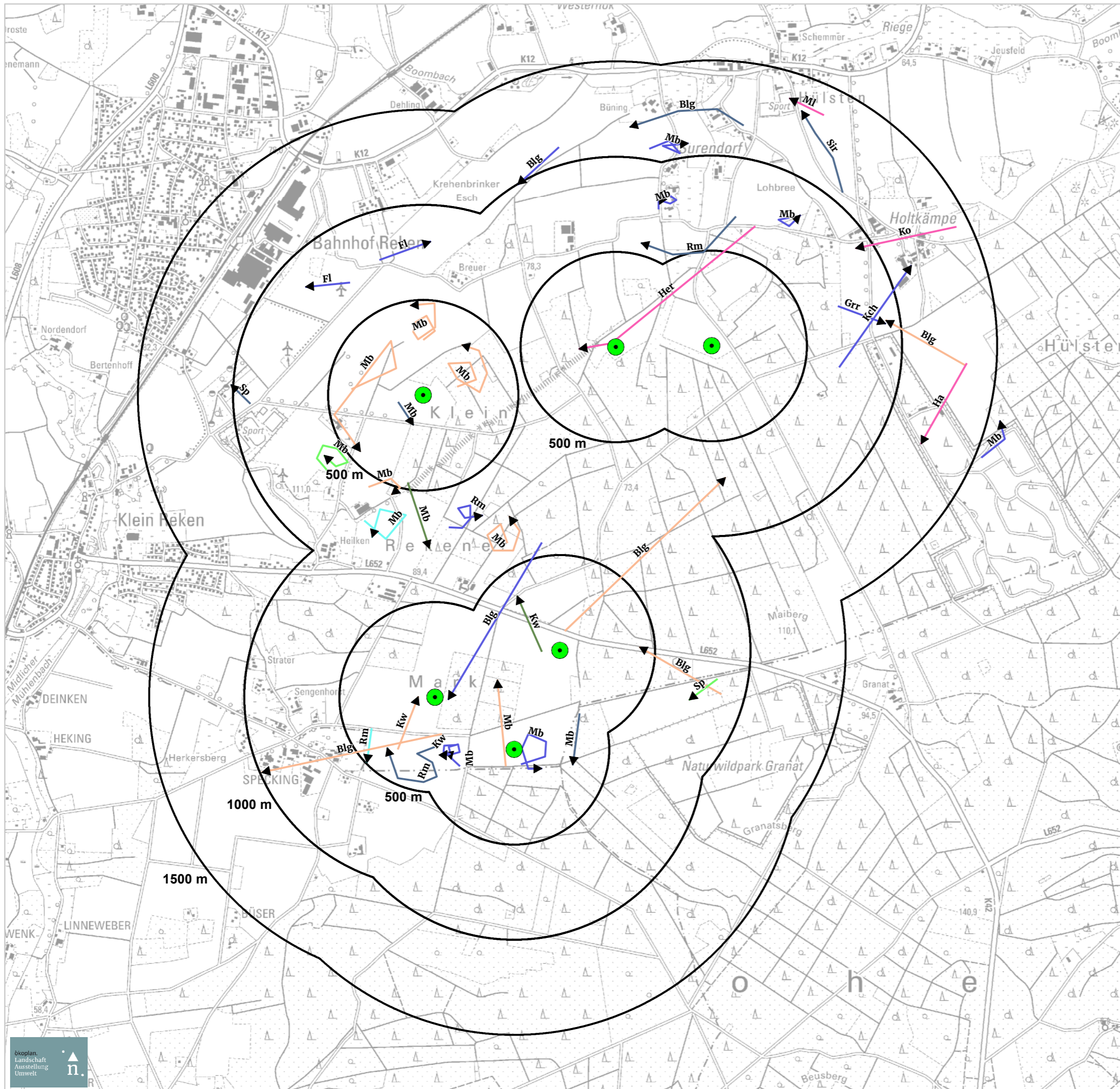
**Ökoplan Essen**  
 Savignystraße 59  
 45147 Essen  
 www.oekoplan-essen.de

0201-62 30 37  
 0201-64 30 11 (Fax)  
 info@oekoplan-essen.de









- Blg Blässgans
- Fl Feldlerche
- Grr Graureiher
- Ha Habicht
- Her Heringsmöwe
- Kch Kranich
- Ko Kormoran
- Kw Kornweihe
- Mb Mäusebussard
- Ml Merlin
- Rm Rotmilan
- Sir Silberreiher
- Sp Sperber

**Erfassungsdatum**

- Oktober 2021
- November 2021
- Dezember 2021
- Januar 2022
- Februar 2022
- März 2022
- April 2022

- Geplante Windenergieanlage

Karten-Nr.: 4                      Maßstab: 1 : 20.000

**Avifauna: Zug- und Rastvögel**

Projekt-Nr.: 1706  
 Bearbeiter: ff  
 Datum: Sep 2022                      Unterschrift

Kartengrundlage:

Datenlizenz Deutschland – Geobasis NRW 2022 – Version 2.0

**Faunistische Erfassungen für die Planung eines Windparks in Reken**

Auftraggeber

**Bürgerwind Hülsterholt GbR**  
**Herr Bernhard Breuer**  
**Surendorf 11**  
**48734 Reken**

**Ökoplan Essen**  
 Savignystraße 59  
 45147 Essen  
 www.oekoplan-essen.de

0201-62 30 37  
 0201-64 30 11 (Fax)  
 info@oekoplan-essen.de